

Aleksandr Wassiljewitsch Terjechin

Am 22.06.1941 überfiel das Deutsche Reich die Sowjetunion. Damit begann ein rassenideologisch motivierter Vernichtungskrieg, dessen erklärtes Ziel die Vernichtung des „jüdischen Bolschewismus“ und die Erschaffung von „Lebensraum im Osten“ für das deutsche Volk war. Dazu sollte der gesamte europäische Teil der Sowjetunion erobert, die politische und militärische Elite ermordet und die als „niederrassig“ eingestufte Bevölkerung zu einem großen Teil ausgelöscht und unterjocht werden. In den von der Wehrmacht eroberten Gebieten begingen SS-Einsatzgruppen Massenmorde an Juden, Slawen und politischen Funktionären. Auch die Wehrmacht machte sich zahlreicher Kriegsverbrechen schuldig. Im Verlauf des Feldzugs gerieten etwa 5,7 Millionen Soldaten der Roten Armee in deutsche Kriegsgefangenschaft. Mehr als 3 Millionen von ihnen starben. Sie fielen gezielter Unterernährung, schwerster Zwangsarbeit, katastrophalen hygienischen Bedingungen und der Verweigerung medizinischer Versorgung, brutalen Misshandlungen und gezielten Morden zum Opfer.

Aleksandr Wassiljewitsch Terjechin (kyrillisch: Александр Васильевич Терехин) war einer dieser Kriegsgefangenen. Er wurde am 13.09.1919 im Dorf Tschischowo in der damaligen Oblast Kalinin (heute Oblast Twer) geboren. Er war russisch-orthodoxer Konfession und Arbeiter. Nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion kämpfte er als einfacher Soldat in der 11. Division der Roten Armee, bis er am 24.02.1943 bei Schidra in deutsche Kriegsgefangenschaft geriet. Seine persönlichen Daten wurden handschriftlich auf einer Personalkarte verzeichnet, man nahm ihm den Abdruck des rechten Zeigefingers ab und wies ihm die Häftlingsnummer 019717 zu. Nach den Angaben auf seiner Personalkarte war er zum Zeitpunkt seiner Einlieferung gesund.

Auf seiner Personalkarte ist als Lager „350 S.“ verzeichnet. Vermutlich steht diese Abkürzung für das Zweiglager Salaspils des in Riga angesiedelten Mannschaft-Stammlagers (Stalag) 350. Dort erhielt er im Juli 1943 mehrere Impfungen, anscheinend gegen Typhus.

Am 18.08.1943 wurde Terjechin aus dem Stalag 350 in das Stalag 326 bzw. VI K Stukenbrock-Senne versetzt. Das Stalag VI K durchlief etwa ein Drittel der sowjetischen Kriegsgefangenen, die während des Krieges in das Deutsche Reich gebracht wurden.

Im Stalag VI K erhielt er am Tag nach seiner Einlieferung eine weitere Typhus-Impfung sowie eine Impfung gegen die Pocken. Ab dem 15.02.1944 musste er Zwangsarbeit im Arbeitskommando 2325 leisten. Die Arbeitskraft der Kriegsgefangenen des Stalag VI K wurde für die lokale Wirtschaft ausgebeutet. Sie mussten z.B. in Fabriken oder in der Ressourcengewinnung arbeiten. Am 15.08.1944 wurde Terjechin in das Lazarett Staumühle verlegt.

Das Stalag VI K diente auch als Durchgangslager zur Verteilung von Kriegsgefangenen auf andere Kriegsgefangenenlager im Wehrkreis VI, der weite Teile Westfalens und das Emsland umfasste.

So wurde Terjechin am 21.09.1944 in das Stalag VI C Bathorn im Emsland versetzt. Für den 23.09. ist in seiner Personalkarte unter „Kommandos“ „[Zweiglager] Wesuwe“ verzeichnet. Dort starb er am 30.11.1944. Er wurde wahrscheinlich auf der Kriegsgräberstätte Wesuwe beerdigt.